Prof. Dr. Alfred Toth

Metasemiotische Hypo- und Hypersummativität

1. Am einfachsten kann man semiotische Hyposummativität durch

$$[ZR_i + ZR_j] < ZR_i + ZR_j$$

und Hypersummativität durch

$$[ZR_i + ZR_j] > ZR_i + ZR_j$$

für eine Zeichenrelation ZR der Form

$$ZTh = [3.x, 2.y, 1.z]$$

oder

$$RTh = [z.1, y.2, x.3]$$

mit $x, y, z \in \{1, 2, 3\}$

definieren. Da semiotische Relationen in metasemiotischen Relationen, z.B. Wörtern von Sprachen, "mitgeführt" (Bense) werden, können also metasemiotische Hypo- und Hypersummativität durch semiotische definiert werden.

2. Wir unterscheiden im folgenden drei Typen dieser semiotisch-metasemiotischen Ungleichheit.

2.1. Unikalmorpheme

Darunter werden zeitdeiktisch isolierte Wörter verstanden, d.h. solche, die nur noch in bestimmten Verbindungen auftauchen.

- (1) Brombeere, Himbeere, Preiselbeere
- (2) Haselnuß
- (3) Schornstein

2.2. Wortmetaphern

- (1) Waldmeister, Schneeglöckchen, Märzenglöckchen, Maiglöckchen, Osterglocke, Totentrompete, usw.
- (2) Warteschlange, Windhose, Donnerkeil

2.3. Wörter mit unterdrückter Referenz

Das Wort "Haltestelle" ist nicht nur eine Stelle, an der ein Subjekt hält, sondern wo es auf einen Bus, d.h. ein subjektvermittelndes Objekt, wartet. Das Wort "Leistungsdruck" ist wie "Wasserdruck" gebildet, impliziert aber ein oder mehrere Subjekte, welche eine Leistung erbringen. Das Wort "Windfang" unterdrückt, daß es sich um einen Türraum bzw. ein objektales Teilsystem handelt, welches dazu dient, den Wind nicht ins Innere von Häusern wehen zu lassen. Die Untersuchung mehr-referentieller Wörter mit partieller Referenz-Unterdrückung ist ein Desiderat.

Da alle in 2.1. bis 2.3. genannten Wörter natürlich innerhalb triadischer Kommunikationsschemata fungieren, ist die Hypo- bzw. Hypersummativität ihrer Bezeichnungsfunktion relativ zu der von ihren Teilwörtern natürlich perspektivisch abhängig vom Sender- und vom Empfängersubjekt. Das bedeutet also, daß z.B. eine ontische Haltestelle keineswegs hypo- oder hypersummativ ist, aber sie es für ein Subjekt, welches das Wort nicht kennt und versucht, die Bedeutung aus derjenigen seiner Teile zusammensetzen und dann zu einem falschen Ergebnis kommt. Somit ist das Wort Haltestelle hyposummativ relativ zu dem von ihm bezeichneten ontischen Objekt, dieses aber hypersummativ relativ zu seinem es bezeichnenden Zeichen (vgl. Toth 2015).

Literatur

Toth, Alfred, Zeichen für summative und hypersummativ n-tupel von Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

5.5.2015